



Hellblütige Form von *Aponogeton longiplumulosus* im Aquarium — Foto: H. W. E. van Bruggen

Aponogeton longiplumulosus H. Bruggen

Von H. W. E. van Bruggen

Als ich 1966 und 1967 an meiner Revision der Aponogetonaceae Madagaskars arbeitete, entdeckte ich in den Herbarien in Paris und London Exemplare eines Aponogeton, die zwar entweder als *A. ulvaceus* oder als *A. viridis* bestimmt waren, sich jedoch von diesen beiden Arten stark abhoben. Es zeigte sich, daß es sich um eine neue Art handelte, die ich 1968 als *A. longiplumulosus* beschrieb. Dieser Name bezieht sich auf das sehr lange Keimblatt dieser Art, das die Embryos der Herbarexemplare hatten. Später stellte sich heraus, daß dieses Merkmal oftmals weniger stark ausgeprägt ist und daß auch andere Arten mitunter ein sehr langes Keimblatt haben. Ein einmal vergebener Name darf jedoch später nicht mehr geändert werden.

Die Herbarexemplare stammten aus Nordwestmadagaskar aus der Umgebung von Maromandia und des Sambirano-Flusses. Einer der genannten Orte war Beraty. 1970 bereiste mein Freund Josef Bogner (München) Madagaskar. Auf der Suche nach *A. lon-*

giplumulosus besuchte er auch die Umgebung von Beraty. Es gelang ihm, die Art dort an zwei Stellen in zwei Nebenflüssen der Manangarivo zu sammeln:

In der Bihamalola (nördlich von Beraty) wuchsen die Pflanzen in stehendem, ziemlich kühlem Wasser mit einer Tiefe von 10 bis 20 Zentimetern (in der Trockenzeit) und steinigem Sandboden. Die Knollen befanden sich etwa vier bis fünf Zentimeter tief im Boden. Der Standort war am Ufer beschattet, in der Mitte des Baches jedoch der Sonne ausgesetzt. Das Wasser war bräunlich.

In der Bekona (zwischen Beraty und Analanantsoa) war das Wasser trübe und gleichfalls stehend. Der Salzgehalt betrug 1,6 mg Cl/l, die Gesamthärte 7,8° dH, die Karbonathärte 4,6° dH, die Leitfähigkeit 186 µS bei 20°C, und der pH-Wert lag bei 5,8 bis 6,2 (Analyse Artis-Aquarium, Amsterdam). Das Wasser war 30 bis 40 Zentimeter tief, und die Knollen waren drei bis sechs Zentimeter tief im steinigen Boden „verankert“. Der Standort war stark beschattet.

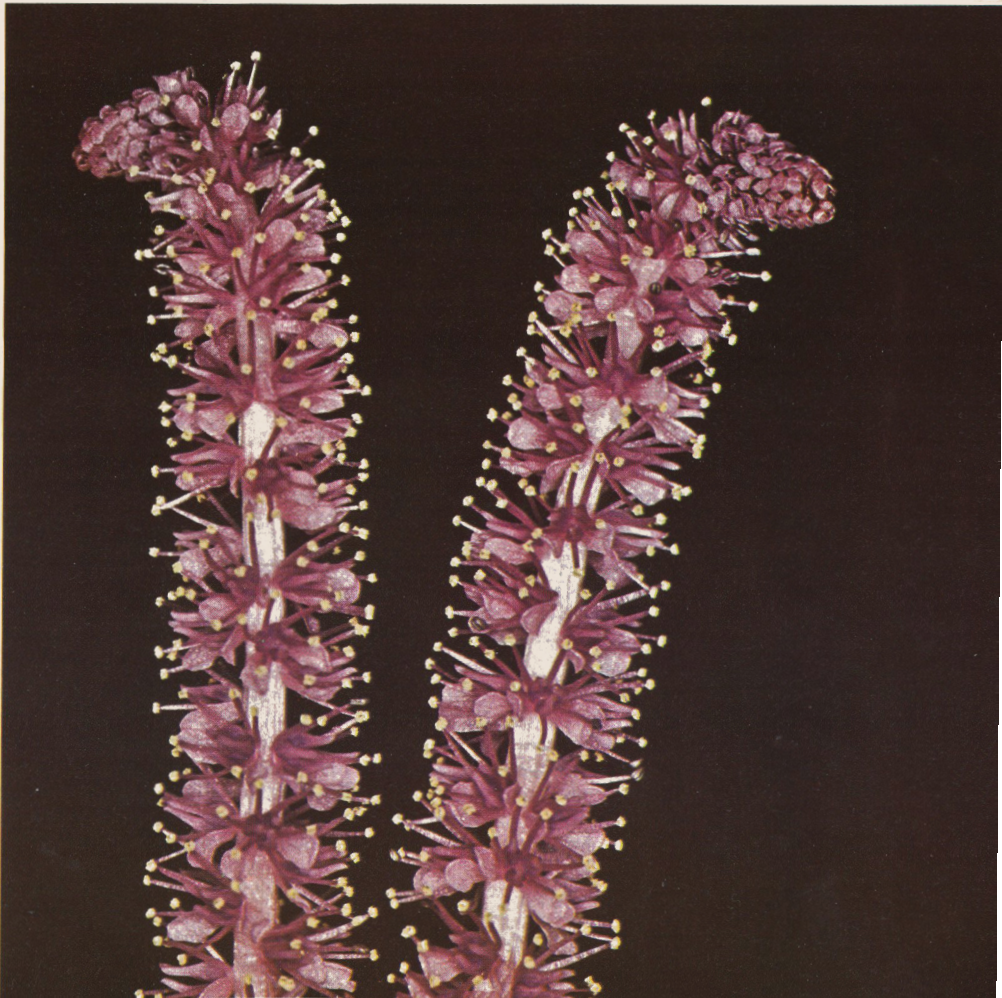
Oben links:
Aponogeton
longiplumulosus
ist im Aquarium
eine dekorative
Pflanze
Foto:
Kasselmann



Oben rechts:
Hellblütiger
Blütenstand von
Aponogeton
longiplumulosus
Foto: H. W. E.
van Bruggen



Unten:
Violetter
Blütenstand von
Aponogeton
longiplumulosus
Foto:
Kasselmann



In den letzten Jahren ist diese schöne Art wiederholt importiert worden, so daß es angebracht erscheint, sie den Lesern vorzustellen.

Beschreibung:

Knolle länglich oder kugelig, Durchmesser bis zwei Zentimeter. Blätter kurz (bis zwölf Zentimeter) gestielt, untergetaucht; Spreite 20 bis 40 Zentimeter lang und bis vier Zentimeter breit, (stark) gewellt, mit schmal keilförmiger Basis und schmal keilförmiger, scharfer oder stumpfer Spitze; beiderseits der breiten Mittelrippe ein bis drei Längsnerven. Blütenstandstiel 50 bis 150 Zentimeter lang, unter dem Blütenstand oft stark verdickt. Spatha etwa zwei Zentimeter lang (einschließlich einer rund 0,5 Zentimeter langen Spitze), abfallend. Blütenstand zweiährig (manchmal einährig), bis 10 (12,5) Zentimeter lang, dichtblütig, geruchlos. Blüten allseitwendig. Zwei Tepalen, eiförmig oder verkehrt eiförmig, 2 bis 2,5 Millimeter lang und einen Millimeter breit, rosa oder violett. Sechs Staubblätter, bis drei Millimeter lang; Staubfäden zur Basis hin leicht verbreitert. Drei Fruchtblätter, etwa drei Millimeter lang und einen Millimeter dick, mit zwei Samenanlagen. Frucht bis vier Millimeter lang und 1,5 Millimeter dick. Samen bis drei Millimeter lang und einen Millimeter dick mit einfacher Hülle; Keimblatt geadert, ungefähr ebenso lang wie der Embryo, an die Basis des Embryos angeheftet und in einer Grube liegend.

Kultur:

Aponogeton longiplumulosus ist ziemlich leicht zu kultivieren und eine anspruchslose Pflanze. Nur die Beleuchtung darf nicht zu schwach sein. Im Aquarium entwickeln sich leicht Blütenstände, die mitunter nach künstlicher Bestäubung Samen ansetzen.

Die Aufzucht der Jungpflanzen ist mit den gewohnten Schwierigkeiten verbunden. Jedesmal, wenn das Wachstum stockt, sollten die Keimlinge umgepflanzt werden. Die Art braucht vermutlich keine Ruheperiode.

Weitere Einzelheiten:

Aponogeton longiplumulosus sieht der altbekannten Art *A. ulvaceus* ziemlich ähnlich, und beide Arten können von Liebhabern, die sie noch nicht kennen, leicht verwechselt werden. Aber die *Aponogeton ulvaceus*-Knolle ist um den Scheitelpunkt herum gestachelt, was bei *A. longiplumulosus* nie der Fall ist. Außerdem sind die Blätter der zuletzt genannten Art nur gewellt, während die von *A. ulvaceus* mehr spiralförmig sind. Bei blühenden und fruchtenden Pflanzen ist eine Verwechslung kaum möglich, weil die Fruchtknoten von *A. ulvaceus* vier bis sechs Samenanlagen haben (die von *A. longiplumulosus* haben nur zwei), während die Samen von *A. ulvaceus* eine zweifache Hülle und die Embryos kein Keimblatt haben (die von *A. longiplumulosus* besitzen eine einfache Samenhülle und Embryos mit Keimblatt).

Bis vor kurzem wurden immer nur Pflanzen mit hellblütigen Blütenständen importiert, die auch Josef Bogner sammelte. Erst in letzter Zeit wurde auch die Form mit violetten Blütenständen eingeführt. Bei ihr scheinen die Blätter stärker gewellt zu sein. Auch die Chromosomenzahl ist verschieden: Bei der hellrosa Form wurde $2n = 38$ (40?) festgestellt und bei der violetten Form $2n =$ rund 68.

Aponogeton longiplumulosus ist eine schöne Pflanze, die für größere Aquarien bestens empfohlen werden kann.